

# Gut sehen ohne scharfe Schnitte

## Neue Methoden bei Fehlsichtigkeit

Von ELFI PRIESTERATH

Die Unabhängigkeit von der Brille ist für viele ein Wunsch, der heute durch weit fortgeschrittene Operationstechniken sehr oft erfüllbar ist. Deshalb wurde Dr. Georg Gerten, ärztlicher Direktor der Augenklinik am Neumarkt, bei unserer gestrigen Sprechstunde zum Thema Augenoperationen auch nahezu bestürmt.

Verschiedene Anrufer, die unter einer Makuladegeneration leiden, informierte Gerten auch hier über eine Neuheit. Eine feuchte Makuladegeneration, deren Hauptsymptom ein verzerrtes Sehen ist, lässt sich jetzt mit Spritzen ins Auge behandeln, wodurch sich die in die Netzhaut blutenden Gefäße zurückbilden. Eine trockene Makuladegeneration, bei der sich schleichend das Sehvermögen vor allem im Zentrum verschlechtert, ist bislang kaum therapierbar.

Hauptthema war aber die Wiederherstellung der Sehfähigkeit bei Grauem Star, der unbehandelt zur Erblindung führen kann. Hier arbeitet die Augenklinik am Neumarkt äußerst erfolgreich mit dem Einsatz neuer „diffraktiver intraokularer Multifokallinsen“ (M-IOL). In bis zu 90 Prozent der Fälle kann der Patient danach wieder brillenfrei im Nah- und Fernbereich sehen.

## SPRECHSTUNDE

Viele Anrufer, die mit ihrer Sehfähigkeit nach einer bereits erfolgten Operation ihres Grauen Stars nicht zufrieden waren, informierte Gerten über eine weitere Neuentwicklung: Jetzt besteht die Möglichkeit einer Nachkorrektur mit einer Zusatzlinse, die vor die implantierte gesetzt wird und noch vorhandene Sehschwächen ausgleicht.

Zweites großes Thema der Anrufer war die Wiederherstellung der Sehfähigkeit bei Kurz-, Weit- und kombinierter Kurz-Weitsichtigkeit mit dem Intralase Femtosekundenlaser. Dieses High-Tech-Gerät, das in der Augenklinik seit Inbetriebnahme vor drei Jahren schon bei über 3000 Behandlungen erfolgreich eingesetzt wurde, erlaubt laut Gerten sogar Eingriffe bei einer dünnen Hornhaut oder sehr großen Pupillen, die früher nicht möglich waren.

Selbst einer Sportschützin mit stark voneinander abweichender Sehfähigkeit beider Augen konnte Spezialist Gerten sehr gute Erfolgsaussichten einer Operation mitteilen.

Für Patienten sei der Effekt nach Einsatz des Intralase Femtosekundenlasers immer wieder erstaunlich, erklärt Gerten. Die Restfehlsichtigkeit pendele sich bei maximal plus/minus 0,5 Dioptrin ein, und nur in drei Prozent der Fälle sei eine erneute Feinkorrektur notwendig.

Für Menschen mit starker Fehlsichtigkeit gibt es Alternativen zu einer Laserkorrektur, die aber je nach Diagnose individuell abzuklären sind.